Es lebe der "Lageropa"!

Autor(en): **Scgürch, Matthias**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **8 (2006)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-991783

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es lebe der «Lageropa»!

Erfahrungsaustausch // Zwei junge Lehrerinnen leiten gemeinsam mit einem pensionierten Lehrer ein Sportlager – diese spannende Konstellation hat viele Vorteile.

▶ «Bevor wir ins Sommersportcamp nach Tenero gereist sind, haben wir bereits ein Schneesportlager mit Sepp Schneider, einem ehemaligen und heute pensionierten Lehrer der Schule gemeinsam geleitet», erzählt Annette Notz, eine der beiden jungen Lehrerinnen, die die Klasse begleitet haben. «Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch wir beiden Leiterinnen waren begeistert, als wir erfahren haben, dass er ein weiteres Mal dabei sein kann.»

Ein ruhender Pol

Die gesunde Balance zwischen den jungen, dynamischen Lehrerinnen und der älteren, erfahrenen Lehrperson habe das Lager enorm bereichert, meint Annette Notz. «Hinzu kommt, dass vor allem die Jungs um ihren ‹Lageropa› – und damit auch um die männliche Vertretung im Leiterteam – froh waren. Sie haben einen Verbündeten erhalten, der ihnen trotzdem Leitplanken gesetzt hat. Mit seiner ruhigen, sicheren Art hat er es sogar geschafft, die Jugendlichen zur Ordnung in den Zelten anzuhalten – und wer bereits Lager mit Jugendlichen geleitet hat, weiss, dass das nicht selbstverständlich ist ...».

Sepp Schneider sei ohne Vorurteile an die Klasse herangetreten. «Wir alle haben von seiner grossen Menschenkenntnis profitiert. Er hat unsere zum Teil auch schwierigeren Schülerinnen und Schüler akzeptiert und versucht, ihnen etwas mit auf den Lebensweg zu geben», erzählt Annette Notz. «Auch wir Leiterinnen waren in vielen Fällen froh um Bestätigung oder Ratschläge.»

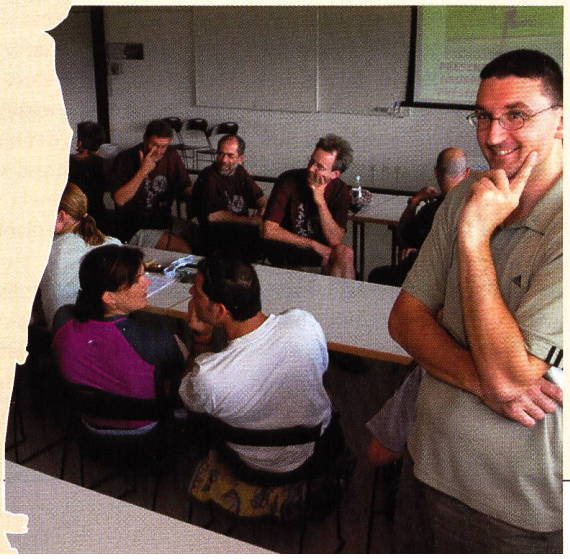
Ein stimmiges Team

Damit Ratschläge als solche entgegengenommen werden können und nicht als Besserwisserei oder Bevormundung empfunden werden, muss das Leiterteam harmonieren. Das hat in dieser speziellen Konstellation bestens geklappt. «Sepp hat uns unterstützt, wo er konnte, ohne dass man sich negativ kritisiert fühlen musste», erzählt Annette Notz. «Wesentlich war auch,

Die Chemie stimmt

Fachwoche // Sport kombiniert mit einem anderen Schulfach vertieft das Hintergrundwissen und lässt den ansonsten kopflastigen Unterricht zum ganz besonderen Erlebnis werden.

▶ Suchst du neue Anregungen für die optimale Vorbereitung deines nächsten Sportlagers mit der Schule oder dem Verein? Lass dich von Experten des CST Tenero beraten! Der Kurs richtet sich an alle, die ihre didaktischen Kompetenzen bezüglich Planung und Durchführung von Sportlagern verbessern möchten. Mehr dazu auf S. 40.

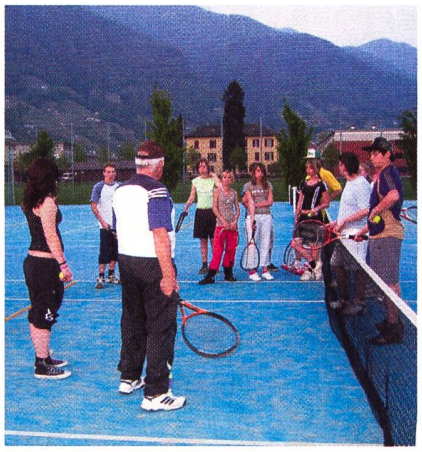


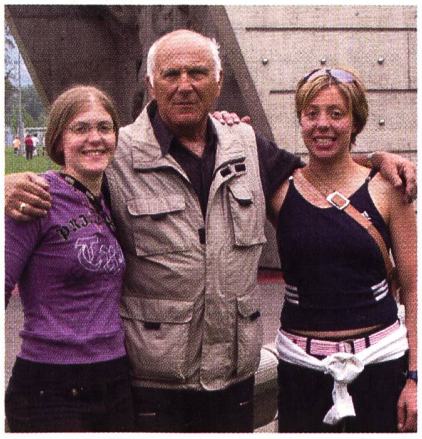
▶ Was passiert in unserem Körper, wenn wir essen oder Sport treiben? Welche Flugbahn hat ein Basketball beim Korbwurf? Oder nach welchen Mechanismen läuft die Sportberichterstattung ab? Die Antworten auf diese und ähnliche Fragen erfahren die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule im Lee in Winterthur im Laufe ihrer Fachwoche.

Spannende Kombinationen

«Die beiden Themen, die während unserer Fachwoche jeweils genauer unter die Lupe genommen werden sollen, bestimmt die

Sowohl physisch wie psychisch fit und beweglich: Sepp Schneider, pensionierter Lehrer und Lagerleiter.





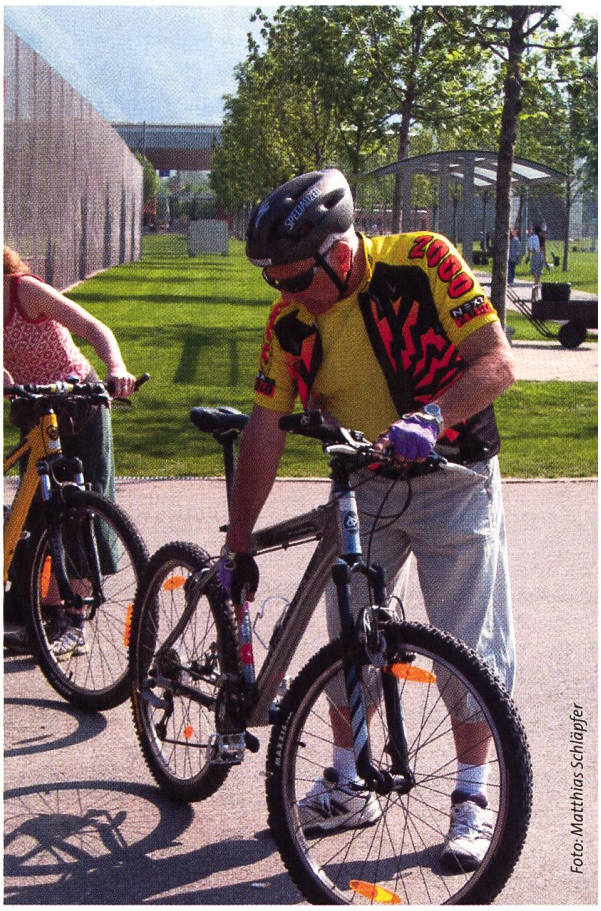


Foto: Matthias Schläpfer

dass Sepp sowohl physisch wie psychisch fit und beweglich ist, eine positive Lebenseinstellung hat und die Region rund um Tenero für Wanderungen oder Velotouren sehr gut kennt.»

Die Hauptverantwortung lag bei den beiden jungen Lehrerinnen, die auch die grobe Planung übernommen haben. «Die zahlreichen verschiedenen Aktivitäten haben wir dann untereinander aufgeteilt. Wir haben als Team gut funktioniert, und so konnten alle von dieser Konstellation profitieren.» Für den älteren erfahrenen Lagerfan hat dies bedeutet, dass er am Ball bleibt und Bestätigung erfährt, die jungen Lehrerinnen haben von seinen Erfahrungen profitieren können und sind in ihrem Beruf bestärkt worden. //

›Kontakt: Annette Notz, Lehrerin an der Realschule Arbon, annette.notz@osgarbon.ch

jeweilige Klasse,» erklärt Sportlehrer Matthias Schürch. «Die Fächer können fast beliebig kombiniert werden, jedoch wird der Sport häufig gewählt und bietet auch viele tolle Ansätze, andere Fächer hautnah zu erleben.» Wird Sport beispielsweise mit Biologie kombiniert, so können Leistungsaspekte und -diagnostik näher untersucht werden. Sport und Chemie bieten einen Einblick in die Vorgänge im Körper beispielsweise während der Nahrungsaufnahme.

Auch mit der Herstellung von Sportsalben kann in diesem Bereich experimentiert werden. Wählt eine Klasse Sport und Geografie, bietet dies einen interessanten Einblick in die Gesteinswelt – was beispielsweise während des Kletterns auch «erfühlt» werden kann. Aber auch die Sprachen bieten spannende Ansätze: Die englischen Sportspiele Baseball, Cricket oder Rugby in der Originalsprache erlernen oder der Bereich Sportberichterstattung im Fach Deutsch sind nur einige Beispiele, die die Klassen der Kantonsschule im Lee bereits mit Erfolg und Freude ausprobiert haben.

«Fantastische Dinge entstehen»

Die jeweiligen Kombinationen sind sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die begleitenden Lehrpersonen eine wertvolle Erfahrung. «Wenn die Klasse die beiden Fächer ausgewählt hat, sind es die entsprechenden Lehrkräfte, die die Themen mit Inhalten füllen», erklärt Matthias Schürch. «Dabei ist es wichtig, dass sich die beiden Lehrpersonen fürs andere Fach begeistern können oder zumindest ein gewisses Verständnis aufbringen. Wenn ein Team gut harmoniert, können fantastische Dinge entstehen.» Das Ziel der Fachwoche ist in erster Linie die Vernetzung der Theorie mit der Praxis, wobei in der Woche selbst ein Grundwissen erarbeitet wird, das anschliessend erlebt und umgesetzt werden kann. «Für die Jugendlichen ist es Neuland, ein bestimmtes Thema fächerübergreifend und praxisorientiert zu behandeln», meint Matthias Schürch. «Wenn sie diese Vernetzung begriffen haben, gehen sie mit einem erweiterten Hintergrundwissen und einem tieferen Verständnis für bestimmte Mechanismen in den oft kopflastigen Unterricht in der Schule zurück.» Als Lernzielkontrolle präsentieren die Schülerinnen und Schüler am Ende der Fachwoche ihre Erkenntnisse in einem kurzen Vortrag. «Wir verzichten dabei auf eine Benotung, da wir festgestellt haben, dass sie auch ohne Notendruck oft hervorragende Arbeit leisten und in der Schule bereits ausreichend belastet sind», so Matthias Schürch. «Da Outdooraktivitäten zu bevorzugen sind, vor allem in Verbindung mit Geografie und Englisch, ist es wichtig, dass die Woche in den dafür geeigneten Jahreszeiten stattfinden kann.»

› Kontakt: Matthias Schürch, Sportlehrer der Kantonsschule im Lee in Winterthur, mat.schuerch@gmx.ch